

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 19

Artikel: Das rote Gold
Autor: Rufli, Margrit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-671579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

48. Jahrgang Zürich, 1. Juli 1945 Heft 19

Das rote Gold

Margrit Rufli

Wie rotes Gold ist einst ein Tag erstanden...
Die Erde flamme in der Sonne Glut.
Erwachend regte sich's in allen Landen,
Und froh erstand, was nächtlich still geruht.

Die Erde hat wie im Gebet geschwiegen,
Ich selber stand gesenkten Haupt's allein.
Ein großer Wunsch ist in mir aufgestiegen:
Heut möcht ich Gutes tun und gütig sein!

Das rote Gold erlosch, um fahl zu brennen,
Und durstig welkte, was so froh erwacht.
Kaum war die müde Erde zu erkennen,
Die heut so lieb die Augen aufgemacht.

Wie hatte dieser Tag so schön begonnen!
Ich dachte es mit traurigem Gesicht,
Die Kraft zu guten Taten war zerronnen,
Und was ich schaffen wollte, konnt' ich nicht.

Der Abend brachte erst das Leuchten wieder,
Vom Himmel lohte mild der Sonne Glut
Wie tröstend auf die stumme Erde nieder
Und machte liebend alles wieder gut.

Die Sonne sank und ließ die Nacht erstehen,
Die Erde ruhte still im Sternenschein.
Ich aber suchte traurig zu verstehen:
Warum vermochte ich nicht gut zu sein??